

Inhalt

I. Einleitung	11
II. Forschungsstand	18
1. Einleitung	18
2. Kinder psychisch erkrankter Eltern gelten als Risikogruppe	22
3. Die Resilienzforschung erweitert den Fokus hin zu familialen Schlüsselprozessen	26
4. Möglichkeiten und Grenzen der Resilienzorientierung	32
5. Zur Situation Kinder psychisch erkrankter Eltern aus der Kinderperspektive	47
6. Elternbefragung zur Situation ihrer Kinder	54
7. Parentifizierung in Eltern-Kind-Beziehungen	59
8. Psychische Gewalt und Vernachlässigung als Gefährdungspotenzial	65
III. Ethnografische Forschung im Kinderschutz	73
1. Ethnografie als Forschungsstrategie	73
2. Ethnografie als Forschungszugang im Handlungsfeld Kinderschutz	86
3. Forschungsgegenstand und Forschungsfragen	98
4. Forschungsfeld, Datenerhebung und Auswertung	104
IV. Professionelles Handeln im Kinderschutz – Fallrekonstruktionen	113
IV.1 Fall Florian Titzan	116
1. Fallskizze	116
2. Zur Datenbasis	120
3. Fallübernahme ohne Kooperation zwischen Erwachsenenpsychiatrie und Jugendhilfe	123
4. Erziehungsbeistandschaft als Folge interdisziplinären Missverständens	127

5.	Kollegiale Beratung: Frau Titzan solle sich entscheiden zwischen Kind und Ausbildung	131
6.	Einschätzung des Kindeswohls <i>entfällt</i>	133
7.	Von der Tagespflege zur Dauerpflege	134
8.	Bedeutung der Diagnose Asperger-Autismus im Fallverlauf	151
9.	Fachliche Einschätzung der Mutter-Kind-Beziehung – eine Herausforderung für die Soziale Arbeit	169
10.	Gegenübertragung als professionelle Herausforderung	177
11.	Diskussion professioneller Perspektiven und Handlungssetzungen	179
	(1) Kooperation zwischen Erwachsenenpsychiatrie und Jugendamt	179
	(2) Kooperation als Wunsch nach ‚fallaufklärenden‘ Diagnosen bei ‚schwierigen‘ Fallverläufen	186
	(3) Wandel des professionellen Selbstverständnisses im ASD	192
	(4) Zuständigkeitswechsel im Jugendamt	194
	(5) (Mit-)Gestaltung von Eltern-Kind-Beziehungen durch das Jugendamt	198
	(6) Fallprozessierungen werden von der Fachlichkeit der fallzuständigen Fachkräfte bestimmt	200
IV.2	Fall Lilian Marek	203
1.	Fallskizze	203
2.	Zur Datenbasis	211
3.	Betreuung durch die fallzuständige Fachkraft des Jugendamtes	212
4.	Inobhutnahme als fachliche Reaktion auf eine sich verstetigende Gefährdungssituation	219
5.	Falleinschätzung und Aushandeln der weiteren Hilfeform	228
6.	Kindeswohlsicherung mit Fokus auf die Mutter ·	247
7.	Fallentwicklung im Kontext der Mehrgenerationenfamilie	263
8.	Arbeitsmarktintegration	271
9.	Diskussion professioneller Perspektiven und Handlungssetzungen	277
	(1) Falleinschätzungen haben aufgrund ihrer zukunftsorientierten Ausrichtung vorläufigen Charakter	277
	(2) Klinische und sozialpädagogische Diagnostik im Kontext von Kindeswohlgefährdung	283
	(3) Begutachtung elterlicher Erziehungskompetenz	290
	(4) Vertrauensbildungsprozesse im Kontext von Hilfe und Kontrolle	296

IV.3 Fall Kim Jenko	308
1. Fallskizze	308
2. Exkurs zur organisationalen Veränderung von Fallbearbeitungen	314
3. Zur Datenbasis	316
4. Abklärung des Kindeswohls im Kontext transgenerationeller Traumatisierung	320
5. Etablierung eines Kinderschutzkonzeptes als professionelle Herausforderung	331
6. Kooperationen bei exkludierenden AdressatInnen-Interaktionen	339
7. Parentifizierende Eltern im Eltern-Fachkräfte-Gespräch	347
8. Diskussion professioneller Perspektiven und Handlungssetzungen	358
(1) Beobachtung der Eltern-Kind-Interaktion durch JugendamtsmitarbeiterInnen	359
(2) Parentifizierung	367
(3) Herauslösen der Familie aus der sozialen Isolierung	371
(4) Ressourcenorientierung in der Elternarbeit	373
(5) Über kooperative Elternarbeit Spaltungsprozesse kanalisieren und neue Perspektiven anbieten	376
V. Ausgewählte Themen und Schlussfolgerungen	386
1. Familiale Problemkonstellationen und deren Auswirkungen auf die Kinder	388
2. Schwierigkeiten im Zugang zu Unterstützungen	392
3. Transgenerationale Traumatisierung und Parentifizierung im Kontext psychischer Erkrankung	396
4. Mehrgenerationenperspektive	402
5. Kindbezogene Elternarbeit als Aufgabe der Kinder- und Jugendhilfe	408
6. Psychiatrische Erkrankungen im Kontext traumatischer Erfahrungen der Eltern	412
7. Beobachtung von Eltern-Kind-Interaktionen als Element sozialpädagogischen Fallverständens	415
8. Qualifikation der Fachkräfte	416
VI. Literatur	419
VII. Anhang	441
1. Glossar	441
2. Zitation empirischer Daten	443
3. Personenverzeichnis (Fallbeispiele)	443